

Brückennester für die Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

Der bevorzugte Lebensraum der Gebirgsstelze, die mit der bekannten Bachstelze verwandt ist, sind saubere, schnell fließende Gebirgsbäche. Im Flachland kommen die Vögel auch an langsam fließenden Gewässern vor. Meist werden dann solche Stellen besiedelt, an denen das Wasser schneller strömt, wie an Wehren oder unter Brücken.

In der Gemarkung Obertshausen kommt die Gebirgsstelze nur an der Rodau als Brutvogel vor. Zu Beginn unserer Naturschutzarbeit wurden zwei Reviere festgestellt: das Umfeld der Brücke an der Bundesstraße B 448 und das Umfeld der Brücke an der Schwarzbachstraße. In diesen Revieren haben wir frühzeitig unter den Brücken Nistkästen aufgehängt, um die Brutvorkommen zu fördern und zu sichern.



Die Gebirgsstelze ist erkenntlich an schwefelgelber Brust und Unterseite, grauem Rücken und langem Schwanz (Foto: P. Armitage)

Mit der Brut beginnen die Vögel ab Mitte März. Beide Partner bebrüten das aus 4-6 Eiern bestehende Gelege etwa 14 Tage lang. Nach 12 Tagen werden die Jungen flügge und weitere drei Wochen allein vom Männchen betreut. Das Weibchen brütet ein zweites Mal.

Die Nahrung der Gebirgsstelze sind vorwiegend am und im Wasser lebende Insekten und deren Larven. Zum Beutespektrum zählen u.a. Eintags- und Köcherfliegen, Spinnen und Flohkrebse.



Unter der alten Rodaubrücke an der B 448 haben wir an der Decke einen Nistkasten installiert (Fotos: P. Erlemann)

